

WUNDERKINDER

REGIE Marcus O. Rosenmüller

BUCH Stephen Glantz, Rolf Schübel; überarbeitet von Marcus O. Rosenmüller, Kris Karathomas

DARSTELLER/INNEN Mathilda Adamik, Elin Kolev, Imogen Burrell, Kai Wiesinger, Catherine Flemming, Gudrun Landgrebe, Natalia Avelon, Gedeon Burkhard, Dagmar Sachse, Mark Zak, Konstantin Wecker u. a.

LAND, JAHR Deutschland 2011

GENRE Drama

KINOSTART, VERLEIH 06. Oktober 2011, Studio Canal



SCHULUNTERRICHT ab 8. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 13 Jahren

UNTERRICHTSFÄCHER Religion, Ethik, Geschichte, Kunst, Musik, Pädagogik, Sozialkunde

THEMEN Musik, Freundschaft, Kindheit, Familie, Zweiter Weltkrieg, Nationalsozialismus, Sowjetunion, Religion, Judentum, Holocaust

INHALT

1941: Hanna, Tochter eines deutschen Brauereidirektors, lebt mit ihren Eltern in der Ukraine. Sie hat Talent zum Geige spielen, und so lernt sie Abrascha und Larissa kennen, Kinder russischer Juden, die mit ihrem exzellenten Violin- und Klavierspiel in der Sowjetunion bereits als musikalische Wunderkinder und Botschafter einer neuen Bildung gefeiert werden. Nachdem es Hanna gelingt, von der strengen Musiklehrerin gemeinsam mit den beiden unterrichtet zu werden, werden die Kinder zu Freunden. Als sich die Deutschen mit dem Vormarsch der Wehrmacht vor den Staatssicherheitskommandos des NKGB verstecken müssen, helfen ihnen die jüdischen Familien der Kinder; diese erfahren nun, als sie ihrerseits von den Nazi-Schergen verfolgt und deportiert zu werden drohen, Fürsprache von Hannas Vater. Bei einem von der SS organisierten Konzert zu Himmlers Geburtstag sollen Larissa und Abrascha eine Chance bekommen, um ihr Leben zu spielen.

WUNDERKINDER

UMSETZUNG

Gerahmt von der Erzählung der jetzt längst erfolgreichen Geigerin Hanna, die sich ihrem Enkelkind gegenüber an ihre künstlerischen Anfangszeiten in Russland erinnert, entwickelt sich die parallel geführte Kerngeschichte dreier nicht nur durch ihre Begabung verbundenen Kinder aus Familien unterschiedlicher Religiosität und Nationalität. Im Fokus des entsprechend ausgestatteten, mit Spannungselementen forcierten Historien-Dramas steht die rührende Freundschaftsgeschichte; dadurch wird das komplexe, historisch fremde Sujet nachvollziehbar auf Augenhöhe von Kindern erzählt und in deren Erfahrungshorizont transferiert. Besonders im dramatischen Finale nutzt der Film auch die dramaturgischen Möglichkeiten von Pathos, Emotionalisierung und Fiktionalisierung – ohne seine Glaubwürdigkeit angesichts der Vielzahl tatsächlich ermordeter jüdischer Kinder an ein historisch nicht verbürgtes Happy End zu verraten.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Die Erzählperspektive sowie die spannend erzählte Freundschafts- und Wunderkindergeschichte im Zentrum des Geschehens bieten Schüler/innen ab den mittleren Jahrgangsstufen identifikatorische Zugänge zu einem für Heranwachsende wichtigen historischen Thema der Erinnerungskultur. Dessen filmisch dargestellte Facetten können in diversen pädagogischen Zusammenhängen reflexiv eingeholt werden. Dabei dürften Bewunderung für das musikalische Talent der Kinder ebenso mitspielen wie Empathie für die durch Zeitumstände existentiell bedrohten Schutzräume von Kindheit und Familie. Um Fiktionalitätscharakter und Realitätsgehalt der Erzählung mit zahlreichen Andeutungen, Auslassungen und Vereinfachungen verstehen und einordnen zu können, bedarf es zwar einiges an Kontextwissen. Im Vergleich mit anderen, weniger realistisch inszenierten Filmen erschließt sich Schüler/innen im vorliegenden Drama jedoch die insgesamt glaubwürdigere Vermittlung von außerfilmischer Realität und fiktionaler Konstruktion.

INFORMATIONEN ZUM FILM MIT PÄD. BEGLEITMATERIAL www.wunderkinder-derFilm.de

LÄNGE, FORMAT 96 Minuten, 35mm

FSK ab 12 Jahre

FBW PRÄDIKAT „wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FESTIVALS, PREISE 41. Gioffini Filmfestival 2011, Filmfestival Jerusalem 2011

AUTOR Reinhard Middel, 09. März 2011 |  VISION KINO 2011 | www.visionkino.de

Bildquellen: Studio Canal, 2011